

# Der Tagelöhner

Am Sonntag Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Heute Festzeitung  
Belegten Beilagen „Feiertagen“  
„mat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder  
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,  
Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl.  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-No. Stuttgart 5113

Nr. 221

Gegründet 1827

Freitag, den 20. September 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

## 59. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates

Münster i. W., 19. September.

Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats, Dr. Brandes, eröffnete gestern in der Stadthalle in Münster die 59. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats. Anwesend sind u. a. verschiedene Fachminister des Reiches und der Länder. Brandes wies darauf hin, daß zum ersten Male Vertreter aus dem Bruderlande Oesterreich anwesend seien.

### Reichsernährungsminister Dietrich

übermittelte die Grüße des Reichspräsidenten und der Reichsregierung. Mit der deutschen Landwirtschaft stehe und falle nicht nur die deutsche Wirtschaft, sondern das ganze Volkstum. Es solle alsbald über ein planmäßiges Zusammenarbeiten mit der deutschen Getreidehandels-Gesellschaft und der Getreideindustrie- und Kommissions-A.G. verhandelt werden. Die Reichsregierung wolle im Rahmen des Gesetzes die Getreidepreise auf jede Art und Weise halten. Die Auswirkung der Zollerhöhungen werde abgewartet werden müssen. Er sei entschlossen, den Vermahlungs-zwang durchzuführen, ja er wolle die Quote des zu vermalenden deutschen Weizens erhöhen bezw. den Vermahlungs-zwang in einen Weimahlungs-zwang umwandeln. Größere Sorge bereite die Preisgestaltung des Großviehs.

Was die Zinsen angehe, so werde die Last der Rentenbankzinsen wohl am 1. April 1930 verschwinden. Dadurch werde die Landwirtschaft jährlich etwa 90 bis 100 Millionen Reichsmark sparen. Die Tilgungsfrist der Rentenbankzinsen werde auf 10 bis 12 Jahre verlängert. Es bestehe die Hoffnung, daß der Rentenbankkreditanstalt ihre finanzielle Grundlage, die in den ihr Jahr für Jahr aus den Rentenbankzinsen zufließenden 25 Millionen Reichsmark liege, erhalten werde. Darüber hinaus werde mit dem Zusammenschluß der beiden Genossenschaften die Zinspanne vom ersten Geldgeber zum letzten Geldnehmer verringert werden können.

Von den Steuern seien die drückendsten die Realsteuern, die für die Landwirtschaft etwa 500 Millionen betragen. Der bevorstehende Finanzausgleich müsse so gestaltet werden, daß die Länder und Gemeinden diese Realsteuern ermäßigen könnten. Die Frage der Vereinfachung des landwirtschaftlichen Steuerwesens werde ebenfalls erwogen. Die freie und unabhängige Stellung Deutschlands unter den Nationen hänge von der künftigen Lage der Landwirtschaft bezw. gesicherten Ernährungsgrundlage des Volks ab.

Namens der Präsidialkonferenz der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften Oesterreichs sprach Herr Randler. Er begrüßte es, daß ein besonderer Ausschuß gegründet worden sei, um die gemeinsamen Fragen der deutschen und österreichischen Landwirtschaft gemeinsam zu behandeln, da die österreichische Landwirtschaft die gleichen Sorgen habe wie die deutsche.

### Das Rentabilitätsprogramm der Landwirtschaft

Präsident Dr. Brandes führte nun aus:

Der deutschen Landwirtschaft muß unter allen Umständen die Lebens- und Entwicklungsmöglichkeit wiedergegeben werden, selbst wenn damit vorübergehende Härten für andere Berufe verbunden wären. Eine verloren gegangene Rentabilität in der Landwirtschaft läßt sich wieder herstellen durch Umorganisation des Betriebs, Verringerung der Ausgaben und Vergrößerung der Einnahmen. In Deutschland muß eine Wirtschaftspolitik getrieben werden, die einen Rentabilitätsgrad der landwirtschaftlichen Betriebe zuläßt, der den auf den heutigen Landgrößen selbstwirtschaftenden Bauern und den Arbeitern Beschäftigung und Verdienst gibt. Die Rentabilität würde sich nach den auf Grund der Buchführungsergebnisse angestellten Berechnungen durch eine 25 prozentige Einnahmeerhöhung aus dem Verkauf des Getreides, Viehs, der Milch und der Mollereierzeugnisse herstellen lassen. Neben dem Festhalten an dem klar erkannten Zukunftsprogramm, das unangefastet bestehen bleiben muß, sind Maßnahmen mit sofortiger Wirkung notwendig, wie sie kürzlich in der Eingabe der vier Vertreter der großen Landwirtschaftsvereinigungen an den Reichsernährungsminister vor einer Woche niedergelegt worden sind. Unser Ziel ist groß und klar: Wiederherstellung der Rentabilität der deutschen Landwirtschaft, um den Bauern lebensfähig zu halten und dadurch die Grundlage für Deutschlands Zukunft und Deutschlands Freiheit zu bauen. Unser Kampf gilt letzten Endes der deutschen Freiheit und der freien Mann auf freier Scholle ist unser Ziel.

### Der Youngplan und die deutsche Landwirtschaft

Der Geschäftsführer der Disconto-Gesellschaft, Dr. Solmsen, sprach über „Der Youngplan und die deutsche Landwirtschaft“. Alle nach dem Krieg geschlossenen Verträge einschließlich des Dawes- und des Youngplans dienen dem Zweck, den durch die Niederlage Deutschlands geschaffenen Zustand zu verewigen. Der

## Umfrage des Völkerbunds

Genf, 19. Sept. Die wirtschaftspolitischen Arbeiten der Völkerbundsversammlung sind gestern praktisch abgeschlossen worden. Es werden elf Entschlüsse empfohlen. Die zwei wichtigsten betreffen 1. die namentlich von dem Franzosen Loucheur betriebene Kohlenkonferenz, die jedenfalls in naher Zeit noch nicht zu erwarten ist, und 2. die Einleitung von Verhandlungen für einen Waffenstillstand der Zolltarife, den der englische Handelsminister Graham anregte. Der Generalsekretär des Völkerbunds soll alle zivilisierten Staaten der Erde auffordern, sich zu äußern, ob und unter welchen Umständen sie bereit wären, auf eine Erhöhung der gegenwärtig bestehenden Zölle in den nächsten drei Jahren zu verzichten. Auf Grund der Antworten und Einwände, die dem Generalsekretär bis 31. Dezember d. J. von den Regierungen zugehen, wird der Ständige Wirtschaftsausschuß des Völkerbunds einen Vorbericht und womöglich einen Vertragsentwurf ausarbeiten, der einer Konferenz von Regierungsvertretern als Verhandlungsgrundlage überwiesen werden soll. An dieser Konferenz sollen diejenigen Staaten teilnehmen, die sich grundsätzlich zur Annahme des „Waffenstillstands“ bereit erklärt haben, oder ihr „Interesse an den Verhandlungen“ ausgesprochen haben. Die Konferenz soll ein Abkommen ausarbeiten, das vom Waffenstillstand zur Verminderung der Zolltarife übergehen solle.

Es dürfte sich dabei wohl zeigen, daß zwischen schöner Theorie und rauber Praxis ein großer Unterschied ist, und es dürften wenige Staaten sein, die ihre Zölle dem alleuropäischen oder Welt-Gemeinwohl zu opfern geneigt sein werden. Eine weitere Herabsetzung der deutschen Landwirtschaftszölle z. B. würde der letzte Todesstoß für die deutsche Landwirtschaft sein.

### Der englische Antrag im Abrüstungsausschuß

Genf, 19. Sept. Im Abrüstungsausschuß der Völkerbundsversammlung begründete heute Lord Robert Cecil den englischen Entschlußantrag, durch den der Vorbereitungsausschuß für die Abrüstungskonferenz aufgefordert

werden soll, bei der Vervollständigung des vorliegenden Entwurfs für das Abrüstungsabkommen die bekannten vier Grundzüge zu berücksichtigen, die die strittigen Hauptpunkte der Abrüstungsfrage betreffen. Seit 1927 könne man in der Abrüstungsfrage von einem Rückschritt sprechen. Ohne die Herabsetzung des Kriegsmaterials der Landstreitkräfte sei kein Fortschritt zu erzielen. Auch hinsichtlich der Beschränkung der Effektivstärken sei kein befriedigender Fortschritt erreicht. Hinsichtlich der Materialbeschränkung sei weder die Forderung der listemäßigen Beschränkung noch die der Kostenbeschränkung beibehalten worden. Es sei fraglich, ob die Bestimmung über die Veröffentlichung der Ausgaben allein genüge, die Beschränkung des Materials zu gewährleisten. Das Abrüstungsabkommen werde ohne Ueberwachung unvollständig bleiben.

Der Holländer Lou don, der Vorsitzende des Vorbereitungsausschusses, suchte dessen bisherige Arbeiten zu rektifizieren. Der französische Vertreter, Massigli, erklärte kurz und trocken, seine Regierung sehe nicht ein, warum man die Beschlüsse des Vorbereitenden Abrüstungsausschusses noch einmal ändern solle. Es sei nicht angängig, wenn in einem Land die Regierung wechsele, aufs neue mit den Arbeiten zu beginnen.

Graf Bernstorff erinnerte daran, daß er schon im Vorbereitenden Ausschuss erklärt habe, die deutsche Regierung müsse die Verantwortung für die Beschlüsse ablehnen. Wenn es so weiter gehe wie bisher, dann seien diese Beschlüsse nichts anderes als ein Vertrag auf 10 Jahre zur gegenseitigen Unterstützung gegen die Abrüstung. Die deutsche Abordnung stimme dem Vorschlag Cecils zu. Es sei zu hoffen, daß die Verhandlungen zu einem einstimmigen Beschluß führen. Werde dieser nicht erzielt, so wisse er allerdings nicht, wie das Problem der Abrüstung weitergebracht werden könne.

Der italienische Vertreter, de Marinis, und den japanische Vertreter, Sato, schlossen sich ohne Einschränkung dem französischen Standpunkt an.

## Einberufung des Reichstags zum 30. September

Berlin, 19. Sept. Das Reichskabinett beschloß, den Vorkonferenzrat in seiner morgigen Sitzung zu eruchen, die Einberufung des Reichstags zum 30. d. M. zur Erledigung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung zu veranlassen.

Im Reichstag hielten die dem Zentrum angehörenden Reichsminister mit den Sozialpolitikern ihrer Fraktion Besprechungen über die Verringerung der Arbeitslosenversicherung ab. Heute vormittag trat das Reichskabinett zusammen, um dieselbe Frage noch einmal zu beraten. Kurz vor 11 Uhr wurden ferner die Besprechungen zwischen den Führern und Sozialpolitikern der Regierungsparteien zur Vorbereitung der nachmittags stattfindenden Verhandlungen im sozialpolitischen Ausschuss fortgesetzt.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erjuht in einem Antrag die Reichsregierung, mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf zur Neuregelung der Versicherungs-aufsicht vorzulegen.

Youngplan ist eine politische und keine wirtschaftliche Lösung. Will Deutschland den im Youngplan in ungeheurer Höhe festgesetzten Verpflichtungen nachgeben, so muß es seine Zahlungsbilanz so gestalten, daß sie die abzuführenden Beträge deckt. Die Bilanz der deutschen Wirtschaft ist zurzeit „negativ“. Sie müßte in dem Umfang „repariert“ werden, daß aus den Leberjüssen die Verpflichtungen des Youngplans (im Durchschnitt mehr als 2000 Millionen Goldmark jährlich auf fast 60 Jahre hinaus) abgedeckt werden können. Das Wirtschaftsprogramm, das der deutschen Wirtschaft durch die Annahme des Youngplanes vorgeschrieben wird, muß in erster Linie auf die Einfuhrverminderung abzielen. Erste Voraussetzung muß die größte Sparamkeit in der Finanzgebarung der öffentlichen Hand sein. Eine Einfuhrverminderung kann nicht bei der Einfuhr der industriellen Rohstoffe einsehen, sondern nur bei den 5 Milliarden für Lebensmitteleinfuhr. Die Hauptarbeit hat hier die Landwirtschaft zu leisten. Ein im Interesse der Gesamtheit erforderliches Agrarprogramm muß drei Hauptziele verfolgen:

1. Die Nahrungsfreiheit und damit eine Voraussetzung für die politische Freiheit Deutschlands zu erringen.
2. Die Handelsbilanz auszugleichen oder sogar zu aktivieren.
3. Raum zu schaffen für die von der Industrie erwerbslos gelassenen Bevölkerungskreise.

Hand in Hand mit der Steigerung der agrarischen Produktionskraft muß ein freiwilliger Kampf der landwirtschaftlichen Bevölkerung für das Inlandserzeugnis gehen. Um die Wirkungen der die deutsche Volkswirtschaft

### Weitere Haftentlassungen

Berlin, 19. Sept. Die beiden in der Angelegenheit der Bombenanschläge verhafteten Hofbesitzer Amandus Wick, Vater und Sohn, aus Bönne sind aus der Untersuchungs-haft entlassen worden. Das in ihrem Haus gefundene Waffenlager stammt aus dem Jahr 1920 von demobilisierten Baltikumtruppen. Wegen verbotenen Waffenbesitzes sollen sie zur Verantwortung gezogen werden.

Außer diesen beiden wurden nach den Vernehmungen in Berlin in Freiheit gesetzt die Verhafteten Lorenz, Redakteur Kühl, Kaufmann Kurze und Hofbesitzer Schade aus Iphoe.

Der Verteidiger des verhafteten Polizeihauptmanns a. D. Rickels und des Gastwirts Gengelach, Rechtsanwalt Kay in Heide (Holstein), hat gegen den Polizeipräsidenten Eggert in Altona, Kriminalrat Weikel, und einige andere in der Verfolgung tätige Personen Strafantrag wegen Freiheitsberaubung, Verletzung der verfassungsmäßigen Strafprozessordnung usw. gestellt.

zurzeit kennzeichnenden Kapitalnot zu beseitigen, muß die Landwirtschaft Organisationsformen anstreben, die neben dem Personal- und Hypothekendarlehen den Warenkredit als hauptsächlichstes Mittel zur Mobilisierung der in der Masse der Agrarerzeugnisse gefundenen Werte treten lassen. Der Parteivirtuar macht jede im Interesse des Volks liegende Agrarpolitik unmöglich. Die Produktion, Handel und Regierung müssen mit dem festen Willen vorgehen, Ordnung in die heutigen Verhältnisse zu bringen. Solange das deutsche Volk aus den Gebieten jenseits der Grenze bezieht, wird es abhängig bleiben. Erst wenn es seine Nahrung innerhalb des deutschen Vaterlandes erzeugt, wird es frei werden können.

### Entschliessung des Landwirtschaftsrats

Von den Mitgliedern des Deutschen Landwirtschaftsrats wurde sodann einstimmig eine Entschliessung angenommen, in der die schnelle Durchführung der von den Führern der vier Spitzenverbände unterm 8. September geforderten Sofortmaßnahmen und die vollständige Verwirklichung des im Frühjahr aufgestellten Rentabilitätsprogramms erwartet wird. Der Landwirtschaftsrat sieht einen Ausweg aus der Notlage des deutschen Volks nur in einer zielbewußten Umstellung der gesamten deutschen Wirtschaftspolitik auf die Entwicklung aller landwirtschaftlichen Produktionszweige und richtet an Reichsregierung und Reichstag die dringende Bitte, sich endlich unter Zurückstellung aller parteipolitischen Erwägungen zu einer Wirtschaftspolitik zu entschließen, die dem deutschen Volk wirtschaftliche und politische Freiheit zurückgewinnen kann.

erhalte  
guten

geschirren  
fannen  
leimer

en

modell  
Borwärmer  
miedelisen

838

schmied

U. N. Heute 8 1/2 U.

im Seminar  
Suiten von Halm,  
entleder von Halm,  
von Hugo Wolf,  
dem Goetheband  
hische Nieder, „Eun-  
Mattenfänger“, aus  
Mückeband „Nim-  
tte Liebe“, „Selbst-  
ndnis“, „Storch-  
haft“ etc. Um frei-  
e Beiträge zur  
ng der Unkosten wird  
en.

837

Aden-Gesuch.

rtliches, kräftiges, 16  
Sjähriges

Mädchen

liche, Haushalt und  
arbeit für sofort  
ine Familie mit Ge-  
schaft bei Calw ge-  
Hoher Lohn und  
Behandlung.

am wenn? sagt die  
äftsstelle d. Bl. 825

gen Entbehrlichkeit  
zu verkaufen:

its neues, komplet-  
eichen gestrichenes  
lafzimmer: 2 Betten,  
Nachtische, 1 Wasch-  
mode mit Spiegel-  
ab, 1 Schrank 120  
breit

er blickten polierte  
e Bettstellen mit  
nem Fehler

gebrauchte Bett-  
teils mit teils ohne  
st, einzelne Bettstü-  
chte Federbetten, 2

Schränke, 1 neuer  
uhl, 1 neuer mit  
ffittiert ungebrauch-

gesack, 1 Gischrant  
im hoch, 100 cm

1 Brückenwaage  
Gewicht, einige Holz-  
Spiegel, Bänke,

gebrauchte  
1 ovaler

ntisch mit  
enbrettern, 1 tann-  
ode, 1 Knochenmü-

elekt, Kochapparat  
Seizplatten, meh-  
chene Nachtisch-

eken, Garderobe-  
ter, gebrauchte

Fächer, 1 ge-  
br. Schreibtisch,  
getragene Kleider, 1 Ein-

er-Britschenwagen, 2  
ische, 1 neue Koch-  
Garnitur, 1 neuer

uhl mit Emaille-  
2 neue Nussbaum-  
ische und sonstige

stände. 845

liebhaber sind ein-

abrik Schnepp.



Die Auswirkung der Agrarkrise auf den Kleinbäuerlichen Betrieb

Am zweiten Tag der Versammlung sprach Prof. Dr. Münzinger, Hohenheim, über die Auswirkung der Agrarkrise auf den Kleinbäuerlichen Betrieb, wobei er u. a. auf das Schicksal der zweiten Söhne und Bauerntöchter hinwies, die mehr und mehr Fabrikarbeit suchen müssen, um dadurch die Bargelddarstellungen des Bauernbetriebs zu vergrößern. Dies hat in den letzten Jahren zur starken Proletarisierung des Bauernertums und zur Landflucht geführt. Die herrschende Agrarkrise, besonders das schlechte Verhältnis zwischen den Preisen von Betriebsmitteln und Erzeugnissen bringt es dahin, daß der Bauer nie Geld hat und sich infolgedessen jeder Ausgabe enthalten muß, auch dann, wenn diese Ausgaben den Betriebserfolg erhöhen würden. Bei Zinsfällen für Viehkapital, die über 10 Prozent liegen, wagt es der Bauer nicht, Kunstdünger, Futter usw. auf Kredit zu kaufen. Den größten Teil seiner Steuern muß der Bauer aus seinem Arbeitsertrag zahlen, da er bei Zugrundelegung des ortsüblichen Lohnanspruchs nur eine ganz ungenügende Kapitalrente durch den Reinertrag hat. Ziel unserer Agrarpolitik muß sein, wenn man den Jungbrunnen des deutschen Volks, sein Bauerntum, erhalten will, für unsere Landwirte ein Einkommen zu schaffen, das dem der anderen Berufsklassen ebenbürtig ist und den Bauernstand vor Verelendung und vor körperlicher und geistiger Verkümmern schützt.

Neueste Nachrichten

Die Freisprechung der Münchener Eisenbahner

München, 19. Sept. In der Begründung des freisprechenden Urteils im Prozeß wegen des Münchener Eisenbahnunglücks im Juli vorigen Jahres wird festgestellt, daß die Anlage des Münchener Hauptbahnhofes nicht den Anforderungen entsprochen habe, die man an die Einrichtung des größten Bahnhofs in Bayern stellen müsse. Es habe an der Zentralisierung, an einem geregelten Zugmeldevorverfahren und an notwendigen Vorschriften gefehlt. Auf wessen Schuld dieser Mangel zurückzuführen sei, könne dahingestellt bleiben. Es habe auch an einer genügenden Zahl geschulter Personen gefehlt. Der Dienst sei aber zu leisten gewesen und sei auch jahrelang geleistet worden. Ein Fehler im System hätte allenfalls beim Strafausmaß in Betracht gezogen werden müssen, wenn das Gericht zu einem Schuldspruch gekommen wäre. Da aber in den Einzelfällen das Gericht weder eine Fahrlässigkeit noch einen Verstoß gegen irgendwelche Bestimmungen und Vorschriften in dem Verhalten der Angeklagten habe erblicken können, so sei auf Freispruch erkannt worden.

Der Betriebsleiter des Hauptbahnhofes sagte als Zeuge: Die Verhältnisse waren unzulänglich, aber erträglich, solange der menschliche Geist nicht verlagte. Worauf der Vorsitzende erwiderte: Man darf dem menschlichen Geist aber nicht zu viel zumuten. Als nichtbeamtete Sachverständige waren Professoren von den Technischen Hochschulen München, Stuttgart und Charlottenburg geladen. Die Aussagen wirkten zugunsten des Zugpersonals. Professor Haller (München) gab den Mängeln der Blockmeldeeinrichtungen und des Zugmeldevorfahrens die Schuld. Professor Pirath (Stuttgart) erklärte, er sei überrascht gewesen über die Zustände des Münchener Hauptbahnhofes, der doch neben den Bahnhöfen in Köln und Leipzig der größte in Europa sei. Hier habe die Sicherheit fast nur auf der Zuverlässigkeit des Personals beruht, im Zustand, wie er vor 25 Jahren genügt hätte, aber heute nicht mehr möglich und auch sonst auf so großen Bahnhöfen nicht mehr üblich sei.

Das deutsche Eigentum in England

London, 19. Sept. Zu der Einstellung der Liquidation deutschen Eigentums in England schreibt die „Financial News“, daß der noch nicht liquidierte Besitz zur gegebenen Zeit den Eigentümern zurückerstattet werden würde. Dieser Betrag sei jedoch nicht sehr groß. Der Uberschuß aus dem liquidierten Eigentum werde jedoch unter keinen Umständen den deutschen Eigentümern zurückerstattet, sondern man werde diesen Betrag auf das deutsche Reparationskonto gutschreiben. Bisher sei aber eine Einigung noch nicht darüber erzielt, in welcher Weise dies die einzelnen Jahreszahlungen und deren Höhe beeinflussen würde.

Rückkehr französischer Besatzungstruppen

Paris, 19. Sept. Laut Havas ist gestern das erste französische Regiment, das das Rheinland räumt, das 27. Artillerie-Regiment aus Koblenz in Verdun eingetroffen. Es wird in Vannes Garnison nehmen.

Württemberg

Stuttgart, 19. September.

Glückwunsch an Dr. Eckener. Der württ. Staatspräsident hat an Dr. Eckener anlässlich seiner Rückkehr nach Friedrichshafen ein herzlich gehaltenes Begrüßungstelegramm geschickt.

Begrüßung Dr. Eckeners auf dem Hauptbahnhof. Auf seiner Heimreise von Hamburg nach Friedrichshafen traf heute mittag Dr. Eckener mit dem fahrplanmäßigen D-Zug um 13.11 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Zur ersten Begrüßung während des kurzen Aufenthaltes des Zuges auf heimatischem Boden hatten sich für die württ. Staatsregierung Ministerialrat Stäiger und Regierungsrat Bieser vom Wirtschaftsministerium, für die Reichsbahnverwaltung Vizepräsident Honold und Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager und Rechtsrat Dr. Waldmüller auf dem Bahnsteig eingefunden. Die Herren hießen Dr. Eckener, der sich in Begleitung von Graf Soden befand, mit herzlichen Worten auf heimatischem Boden willkommen und brachten ihre Glückwünsche zur Weisheit zum Ausdruck. Für die Weiterreise hatte die Reichsbahnverwaltung Stuttgart Dr. Eckener einen Blumenkutsch mit Sonderwagen zur Verfügung gestellt. Der Empfang Dr. Eckeners in Hamburg war überaus herzlich. Es wurden ihm Ehrungen von allen Seiten zuteil. Dr. Eckener wurde zum Ehrenmitglied der Hamburg-Amerika-Linie ernannt.

Die sofortige Einberufung des Landtags verlangt die

kommunistische Gruppe des Landtags in einem Schreiben an das Präsidium in Absicht auf die Forderung der Arbeitslosenversicherung und die Stellungnahme der württembergischen Regierung hierzu.

36. Mitgliederversammlung des Württ. Forstvereins. Zum erstenmal fand die ordentliche Jahresversammlung des Württ. Forstvereins in der Landeshauptstadt statt. Gegen 200 Mitglieder hatten sich zu der im großen Saal des Stadtgartens abgehaltenen Mitgliederversammlung eingefunden. Der Vorsitzende, Oberforstrat Dr. Dietrich, Stuttgart, sprach über die wirtschaftliche Notlage der Forstwirtschaft im allgemeinen, Professor Hill über ein „Hilfsmittel zur Rationalisierung“. Professor Vogel hielt einen Vortrag über „Insektenbekämpfung“. Am Freitag, 20. September, findet ein Waldbegang durch den früheren Rotwildpark zur Solitude (Staatswaldungen des Forstamts Stuttgart) statt. Die nächste Mitgliederversammlung soll in Rottweil stattfinden.

Notiz in der Kriegsbeschädigten-Fürsorge. Von der Fürsorgeabteilung des Württ. Kriegerbunds wird uns mitgeteilt: Die 28. Vertreterversammlung des Deutschen Reichskriegerbunds „Kriegerhäuser“ hat am 15. Sept. d. J. eine Entschlieung angenommen, in der betont wird, daß die Finanznot des Reichs keinesfalls dazu führen dürfe, diejenigen vor anderen unter Sparmaßnahmen leiden zu lassen, die die größten Opfer für die Verteidigung des Vaterlands gebracht haben. Veranlaßt wurde die Entschlieung durch verschiedene Verfügungen und Erlasse des Reichsarbeitsministers aus den letzten Wochen, die den Versorgungsbehörden einschneidende Maßnahmen auf dem Gebiet der Kriegsoberfürsorge zur Pflicht machen.

Die gefährliche Hochspannungsleitung beim Böblinger Flugplatz. Die elektrische Hochspannungsleitung ist nunmehr fertiggestellt. Da die Kosten einer Verlegung etwas mehr als eine halbe Million betragen würden, kann das Württ. Innenministerium als die Instanz, die die Entscheidung in diesem rechtlich sehr verwickelten Streitfall zu treffen hat, nicht ohne weiteres ein Urteil fällen. Deshalb wurde, wie die „Südd. Ztg.“ berichtet, ein unparteiischer Sachverständiger aus Berlin berufen. Die Besichtigung wurde am Mittwoch vorgenommen. Der Sachverständige wird sein Gutachten schriftlich erstatten. Er ist, wie das Blatt erfährt, der Ansicht, daß die Leitung an einigen Stellen, besonders auf dem Schneckenberg für den Flugbetrieb gefährlich werden könne. Bei den offenen Geländestellen nördlich des Flugplatzes, wo die Leitungsmasten in der Ebene stehen, hält er sie nicht für bedenklich. Nach dieser Ansicht müßte die Leitung über dem Schneckenberg abgebrochen und auf das ein paar Kilometer davon entfernt liegende und bereits hierfür vorgesehene Gelände verlegt werden. Wenn das Gutachten dem Innenministerium vorliegt, wird es seine Entscheidung treffen können. Erledigt wird aber der Streit damit noch nicht sein. Die Grogaw wird die Kosten für die Verlegung nicht allein tragen wollen. Die Entscheidung des Innenministeriums wird wahrscheinlich durch eine Beschwerde der Grogaw beim Verwaltungsgerichtshof wiederum wesentlich verzögert werden.

Aus dem Lande

Eßlingen, 19. Sept. Abschiedsrede des Oberbürgermeisters, OBW. Dr. v. Mülberger, der nach 37jähriger Dienstzeit als Stadtvorstand von Eßlingen Ende dieses Monats aus dem Amt scheidet, überraste in der getragenen Gemeinderatsversammlung das Kollegium mit einer Abschiedsrede, in der er den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadt, sowie der ganzen Bürgerschaft seinen Dank für das ihm geschenkte Vertrauen abstattete.

Tübingen, 19. September. Schluß der Tagung der deutschen Tropen-Mediziner in Tübingen. Die 9. Tagung der Deutschen Tropen-Medizinischen Gesellschaft in den gastlichen Räumen des Deutschen Instituts für ärztliche Mission in Tübingen hat am 14. September ihren Abschluß gefunden. Sie muß in ihrem innerlichen und äußerlichen Verlauf als in hohem Maß gelungen bezeichnet werden. In dem Institut und seinem Tropen-gemeinschaftsheim waren zwei Drittel aller Teilnehmer zu Wohnung und Verpflegung aufgenommen.

Ludwigsburg, 19. Sept. Ein frühreifes Büschlein. Nachmittags stellte sich vor Einbruch der Dunkelheit bei dem Landwirt Knab auf der Höhenstange ein etwa 12jähriger Knabe ein und brachte vor, er sei seit 10 Jahren bei Zigeunern, die ihn in einem besonderen Wagen verborgen gehalten hätten, gewesen. Er habe sich durch ein offenes Fenster des Zigeunerswagens geflüchtet und sei nun hungrig hierhergekommen. Er wisse nur, daß er Otto heiße, einen andern Namen kenne er nicht. Die Landjägerstelle hat nun ermittelt, daß es sich nicht um ein von den Zigeunern geraubtes Kind handelt, sondern daß der Junge tags zuvor in Stuttgart seinen Eltern entlaufen ist. Er stammt aus besserer Familie und besucht in Stuttgart die Realschule.

Rottweil, 19. Sept. Amtseinführung des Landgerichtspräsidenten. Am vergangenen Montag fand die Einsetzung des Landgerichtspräsidenten Koch in sein neues Amt statt. Zu diesem Zweck war Justizminister Dr. Beyerle persönlich erschienen.

Geislingen, 19. Sept. Gaunerjagd. In einem Altenstadter Gasthaus hatte ein gutgekleideter Gast, angeblich Automeister aus Ehningen, Unterkunft verlangt. Der Wirt, der zufällig den Träger des angegebenen falschen Namens kannte, benachrichtigte die Polizei. Als diese nach Ausweispapieren usw. forschte, entsprang der Verdächtige durchs Saalfenster. In einem Garten konnte er aber von der Polizei gefaßt werden. Es wurde festgestellt, daß der Fänger eines von der Staatsanwaltschaft Tübingen stechbrieflich verfolgten Betrügers und Einbrechers gelungen ist.

Flaggen heraus! Schmückt Eure Häuser! Während des Landwirtschaftlichen Bezirksfestes.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 20. September 1929.

Initiative ist alles. Auch die vielgerühmten glücklichen Umstände sind zunächst nichts als Gelegenheiten. Erst unser richtiges Verhalten ihnen gegenüber — sie ruhig an sich heran treten zu lassen oder ihnen entgegen zu kommen — entscheidet über den Erfolg.

Vom Rathaus

Gemeinderatsitzung vom 18. September 1929

Anwesend: Der Vorsitzende und 11 Gemeinderäte. Abwesend: Die Herren Raaf, Stifel, Bauer, Walz und Weithrecht.

Mitteilungen: Das Rektorat der Realschule mit Lateinabteilung teilt mit, daß es von der Min. Abteilung für die Höheren Schulen den Auftrag erhalten habe, dem Gemeinderat gegenüber zum Ausdruck zu bringen, daß die Ministerialabteilung von der großzügigen Förderung der Schule durch die Stadtverwaltung mit Freude und Anerkennung Kenntnis genommen habe und dem Gemeinderat hierfür Dank sage. Diesem Dank schließt sich auch Rektorat und Lehrerkollegium an, der praktisch seinen Ausdruck darin finden solle, daß Schule und Lehrer ihre ganze Kraft einsetzen im Dienste für erfolgreiche Bildungsarbeit an der Stadt, Jugend und an der Jugend des Bezirks und einer weiteren Umgebung. Hieron wird mit Befriedigung Kenntnis genommen. Es wurde anregt, ob nicht anlässlich des 40jährigen Bestehens der Realschule eine Geschichte der Latein- und Realschule herausgegeben und die ehemaligen Schüler zu einer Zusammenkunft eingeladen werden könnten. — Stadtrat Dr. Ulmer ist vom 16. bis 30. September in Erholungsurlaub. — Der Präsident des Landesamts für Südwestdeutschland teilt mit, daß die Notstandsarbeit der Kanalisation in der Höhestraße ausnahmsweise bis 22. August verlängert worden sei. — Unter Umständen kann eine verbilligte Abgabe von Torfkreuz erfolgen. Anmeldungen wären aber sofort beim Stadtschultheißenamt zu machen. — Auf das Gesuch des Gemeinderats, auch einen Staatsbeitrag zu den Bautalansätzen der Nagold- und Waldachverbesserung zu bewilligen, hat das Ministerium in einem eingehenden Erlaß erwidert, daß es aus grundsätzlichen Erwägungen dem Gesuch nicht näherzutreten vermöge. Die Aufbringung der Baumittel und die dadurch etwa bedingten Bauzinsen sei lediglich Sache der Bauherrschaft. Man behält sich vor, die Angelegenheit weiter zu behandeln. — Dem Stefan Wehrstein wird Befreiung von der einem Einbau über Kehlgebäude entgegenstehenden ortsbaustatutarischen Vorschrift erteilt.

Schuldentilgungspläne. Für die Schuld der Nagold- und Waldachverbesserung, die sich einschließlich der Grund- und Gebäudeerwerbungen, der Ablösungen, Wege und Kanäle für die Stadt auf annähernd 200 000 M beläuft, wird ein 30jähriger Tilgungsplan, beginnend vom 1. April 1929 ab festgelegt, ebenso für die Schuld der Hochwasserschäden vom 5. Mai 1927 mit 30 000 M, der Kleinfinderschuldschuld von 20 000 M, und der Bezirkskrankenhausschuld von 10 000 M zusammen 60 000 M.

Herausgabe der Stadtgeschichte: Herr Studiendirektor Dietzle hat sich, wie bekannt, die große Aufgabe gestellt, die Geschichte unserer Stadt von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart in einem umfassenden Werk zu schreiben. Den baugehörtlichen Teil hat unser Landsmann, Herr Prof. Schuster, Stuttgart, in dankenswerter Weise übernommen. Das Werk soll möglichst auf Weihnachten ds. Js. erscheinen. Die für die Beschaffung der Klischees und anderen erforderlichen Mittel werden in der Hauptsache durch die Kaiserstiftung gedeckt. Der Gemeinderat begrüßt das Erscheinen dieses von allen Seiten mit Spannung erwarteten Werkes. Der Preis wird so niedrig gehalten, daß das Werk in jedes Haus angeschafft werden kann und sollte.

Hauptvoranschlag 1929. Es folgt nun die Beratung des Hauptvoranschlags für 1929. Vorwort und Voranschlagsentwurf sind den Mitgliedern zum Studium schon vor längerer Zeit zugegangen. Heute werden Position für Position durchberaten. Da die Ausgaben zu annähernd 90 Prozent zwangsläufig sind und entweder durch Gesetz oder durch die vorangegangenen Beschlüsse des Gemeinderats bereits festgelegt sind, so ist an der Aufstellung nicht viel zu ändern. Gegenüber dem Vortriagsvoranschlag für 1914 sind einzelne Positionen um das 2%, das 3, ja sogar das 8fache gestiegen. Doch ist dabei zu sagen, daß diese Steigerungen am allerwenigsten Aufblähungen sind, vielmehr ein Teil auf neue Gesetze wie die gehobene Fürsorge oder auf ein gesundes natürliches Wachstum der Stadt zurückzuführen sind, z. B. Schulen, Gewerkschule, Latein- und Realschule, wo durch Schulgelder auch eine entsprechende Mehreinnahme vorhanden ist, oder auch neue Straßenanlagen usw. Der Umlagefuß von 20% ist außerordentlich knapp. Das nächste Jahr wird sich zeigen, ob wir ihn halten können, oder erhöhen müssen. Wir sind abhängig von verschiedenen Faktoren (Reichsfinanzausgleich, Holzzerlöse und Abschluß der laufenden Rechnung). Schließlich wird vom Gemeinderat eine Umlage von 20 Prozent beschlossen und weiter gebeten:

- a) um einen Beitrag des Staats zu den Volksschullehrergehalten,
b) um einen Staatsbeitrag zur Unterhaltung der Etiersteden von Staatsstraßen,
c) um einen Beitrag aus dem Ausgleichsstock.

Der noch verbleibende Rest ist zur Deckung durch Schuldaufnahme vorgesehen.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Baiersbrunn-Oberthal OÄ. Freudenstadt dem Oberlehrer a. D. Rohm z. Zt. Lehret an dieser Schule übertragen. — Der Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Alshalden OÄ. Calw dem Hauptlehrer Hejer in Rottfelden OÄ. Nagold, Dettingen a. G. OÄ. Urach dem Hauptlehrer Hauser in Edelweiler OÄ. Freudenstadt, Sulz OÄ. Nagold dem Lehrer Walter Sengele dafelbst übertragen.

Wildberg, 19. Sept. Die Autolinie Wildberg-Sulz-Kupfingen-Affstatt-Herrenberg ist seit 1. Januar ds. Js. in den Händen der bekannten Unternehmungsfirma Benz & Koch. Sie ist seitdem in vollem Gang und hat noch keinerlei Beanstandungen ergeben. Das reisende Publikum ist hoch befriedigt über die straffe Organisation des Fahrplans und die lückenlose Fahrlinie. Zuverlässigkeit ist



Land

September 1929

... glücklichen ...

ber 1929

... der ...

... mit Latein- ...

... Abteilung für ...

... den ...

... der ...

... auch Rektorat ...

... Ausdruck daz ...

... gesamte Kraft ...

... sarsarbeit an d ...

... der ...

... der ...

... worden sei ...

... gabe von Torf ...

... sofort beim ...

... das ...

... zu den ...

... fferung zu ...

... eingehenden ...

... wägungen dem ...

... aufbringung d ...

... Bauzinsen sei ...

... behält sich vor ...

... Dem ...

... einem ...

... aufstatutarisch

... ld der ...

... der ...

... Wege und ...

... 100 M ...

... beläuft ...

... tend, vom ...

... L ...

... Schuld der ...

... M. der ...

... Bezirksfranken

... M.

... Studiendirektor ...

... ke Aufgabe ge ...

... rer Entfaltung ...

... Wert zu ...

... der ...

... dankenswerter ...

... icht auf ...

... fassung der ...

... werden in der ...

Kauft Lose

des LANDWIRTSCHAFTLICHEN BEZIRKSVEREINS NAGOLD E.V. Hohe Gewinne / Ziehung 23. Sept. Verkaufsstellen d. Plakate erkenntlich

ein Haupterfordernis einer Autoroute. Ihre Erhaltung dürfte besonders auf die Bemühungen von Schultheiß Henig (Sulz) zu buchen sein. Es ist sehr schätzenswert, daß sich das Schultheißenamt Sulz so energisch und unermüdllich für die praktische Linie mit Erfolg eingesetzt hat. Zwei Gemeinden mit über 2000 Einwohnern hat es damit den größeren „Heeresstraßen des Verkehrs“ zugeführt: Sulz und Gültlingen. Aber auch alle anderen Stationen kommen in den entscheidenden Genuß der Vorzüge dieser Autostraße. So darf unter allen Umständen damit gerechnet werden, daß sie erhalten bleibt. Zweifellos liegt es auch im Sinne der beiden Amtskörperschaften, das erfreuliche Neue zu halten und zu befestigen. Nagold und Herrenberg haben fraglos ihre Interessen daran, daß der Verkehr gesteigert u. die früheren Verkehrsnot behoben wird. Die Beziehungen von Stadt und Land sind heute viel mannigfacher, vielseitiger und intensiver u. erheischen die Einführung neuzeitlichen schnellen Verkehrs bezw. die Erhaltung eingerichteter Autolinien. Deshalb ist auch in letzter Zeit die Fahrstraße in entsprechendem Zustand gefestigt worden. Man hat seinerzeit bei der Einleitung des Autoverkehrs am meisten die Bizenalstraße Ruppingen-Sulz beanstandet. Fahrtechnische Urteile haben sie für zu schmal bezeichnet und die Messungen haben ihnen Recht gegeben. Die dem Uebelstand ist im Lauf des Sommers abgeholfen worden. Unter Leitung von Oberamtsbaumeister Kietzer, Herrenberg, sind sämtliche Kurven und Winkel, auch alle Einschnitte wesentlich erweitert worden. Man hat an allen beanstandeten Stellen auf das Mindestmaß von 4,20 Meter ausgebaut, zum Teil auch noch darüber. So am „Sulzer Weg“, gegen das „Hesselbronner Tal“, bei der „Hütte“ und auf den „Westätern“. Die dabei nötigen Grunderwerbungen sind mit 2/3 von der Gemeinde, mit 1/3 von der Amtskörperschaft übernommen worden. Erweitert wurde auf Sulzer Markung namentlich die nicht eingesehene Kurve unterhalb des Steinbruchs. Mit den vorgenommenen straßenbaulichen Arbeiten ist der Verkehr wesentlich erleichtert und gesichert. Auch der Fuhrwerken innerhalb der weit sich hinziehenden Ruppinger Markung hat man durch die Verbreiterung und Sicherung der Straße große Erleichterung und Beruhigung geschaffen. Das Gespann des Bauern, Fußgänger und Radfahrer werden nie von den Verkehrsstraßen verschwinden, hingegen wird gegenseitige Rücksicht mehr zu fordern sein. Vorsichtig und gegenseitige Achtung fördert den Verkehr. Heute ist beides dringend nötig und unerlässlich. Unsere Postautolinien sind die schnellsten Wege des kleinen Mannes, unsere Postauto die Fahrzeuge der weniger Begüterten, die sich eigenen Luxus nicht gestatten können. Darum schon verdienen sie doppelte Aufmerksamkeit und Beachtung.

Kohrdorf, O. A. Horb, 19. Sept. Schwerer Unfall. Letzten Samstag nachmittag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 64jährige Wagner Valentin Platz fuhr mit seinem Fuhrwerk vom Feld nach Hause. An einer Straßkurve innerhalb des Dorfes wollte er einem Auto ausweichen, geriet anscheinend zu weit nach rechts, so daß das Vorderrad anscheinend an einem Randstein anprallte. Dadurch stürzte Platz vom Wagen, erhielt noch vom Pferde einen Schlag auf die Stirn. Das erschrockene Pferd raste mit dem Fuhrwerk davon, so daß der Wagen vollständig demoliert wurde. Der schwerverletzte Fuhrmann mußte blutüberströmt nach Hause gebracht werden, wo alsbald ärztliche Hilfe zur Stelle war. Lebensgefahr besteht voraussichtlich nicht.

Wieder ein Großfeuer in der Oberpfalz. In Pirkach bei Balzhafen (Oberpfalz) brach in der Scheune des Landwirts Weidinger Feuer aus, das sich auf vier benachbarte Anwesen ausbreitete. Eingegeschert wurden vier Wohnhäuser mit 5 Scheunen und Nebengebäuden. 21 Feuerwehren waren am Brandplatz.

In dem Bauhener Zweigwerk einer Waggonfabrik der Linke-Hofmann-Busch AG. entstand ein Brand, der den großen Metallschuppen vollständig zerstörte und das Bürogebäude stark beschädigte.

Der Grubenbrand von St. Charles. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ beträgt der durch das Grubenunglück auf der St. Charles-Zeche in Kleinrosseln (Saargebiet) angerichtete Schaden annähernd 15 Millionen Franken (rund 2 1/2 Millionen Mark). Die französische Minen-Direktion hat als erste Hilfe für die Opfer der beiden Explosionen und für ihre Familien 200 000 Franken zur Verfügung gestellt.

Ein Bankräuber festgenommen. Die Bankräuber Bricken aus Oberhausen und Kühle aus Bremen, die am 28. August in Hannover in der Landesbank zwei Kassenboten überfallen und mit der Beute von 59 000 Mark in einem gestohlenen Auto mit zwei Frauenzimmern nach Oesterreich geflüchtet waren, sind am 17. September in Wienmarkt bei Amstetten (Niederösterreich) von Gendarmen gefestigt worden. Bricken entkam, Kühle und die weibliche Begleitung wurden verhaftet.

Bricken wurde nachmittags bei Mell aus dem Postauto heraus verhaftet.

Der Grubenbrand von St. Charles. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ beträgt der durch das Grubenunglück auf der St. Charles-Zeche in Kleinrosseln (Saargebiet) angerichtete Schaden annähernd 15 Millionen Franken (rund 2 1/2 Millionen Mark). Die französische Minen-Direktion hat als erste Hilfe für die Opfer der beiden Explosionen und für ihre Familien 200 000 Franken zur Verfügung gestellt.

Ein Bankräuber festgenommen. Die Bankräuber Bricken aus Oberhausen und Kühle aus Bremen, die am 28. August in Hannover in der Landesbank zwei Kassenboten überfallen und mit der Beute von 59 000 Mark in einem gestohlenen Auto mit zwei Frauenzimmern nach Oesterreich geflüchtet waren, sind am 17. September in Wienmarkt bei Amstetten (Niederösterreich) von Gendarmen gefestigt worden. Bricken entkam, Kühle und die weibliche Begleitung wurden verhaftet.

Bricken wurde nachmittags bei Mell aus dem Postauto heraus verhaftet.

Der Grubenbrand von St. Charles. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ beträgt der durch das Grubenunglück auf der St. Charles-Zeche in Kleinrosseln (Saargebiet) angerichtete Schaden annähernd 15 Millionen Franken (rund 2 1/2 Millionen Mark). Die französische Minen-Direktion hat als erste Hilfe für die Opfer der beiden Explosionen und für ihre Familien 200 000 Franken zur Verfügung gestellt.

Ein Bankräuber festgenommen. Die Bankräuber Bricken aus Oberhausen und Kühle aus Bremen, die am 28. August in Hannover in der Landesbank zwei Kassenboten überfallen und mit der Beute von 59 000 Mark in einem gestohlenen Auto mit zwei Frauenzimmern nach Oesterreich geflüchtet waren, sind am 17. September in Wienmarkt bei Amstetten (Niederösterreich) von Gendarmen gefestigt worden. Bricken entkam, Kühle und die weibliche Begleitung wurden verhaftet.

Bricken wurde nachmittags bei Mell aus dem Postauto heraus verhaftet.

Der Grubenbrand von St. Charles. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ beträgt der durch das Grubenunglück auf der St. Charles-Zeche in Kleinrosseln (Saargebiet) angerichtete Schaden annähernd 15 Millionen Franken (rund 2 1/2 Millionen Mark). Die französische Minen-Direktion hat als erste Hilfe für die Opfer der beiden Explosionen und für ihre Familien 200 000 Franken zur Verfügung gestellt.

Ein Bankräuber festgenommen. Die Bankräuber Bricken aus Oberhausen und Kühle aus Bremen, die am 28. August in Hannover in der Landesbank zwei Kassenboten überfallen und mit der Beute von 59 000 Mark in einem gestohlenen Auto mit zwei Frauenzimmern nach Oesterreich geflüchtet waren, sind am 17. September in Wienmarkt bei Amstetten (Niederösterreich) von Gendarmen gefestigt worden. Bricken entkam, Kühle und die weibliche Begleitung wurden verhaftet.

Bricken wurde nachmittags bei Mell aus dem Postauto heraus verhaftet.

Der Grubenbrand von St. Charles. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ beträgt der durch das Grubenunglück auf der St. Charles-Zeche in Kleinrosseln (Saargebiet) angerichtete Schaden annähernd 15 Millionen Franken (rund 2 1/2 Millionen Mark). Die französische Minen-Direktion hat als erste Hilfe für die Opfer der beiden Explosionen und für ihre Familien 200 000 Franken zur Verfügung gestellt.

Ein Bankräuber festgenommen. Die Bankräuber Bricken aus Oberhausen und Kühle aus Bremen, die am 28. August in Hannover in der Landesbank zwei Kassenboten überfallen und mit der Beute von 59 000 Mark in einem gestohlenen Auto mit zwei Frauenzimmern nach Oesterreich geflüchtet waren, sind am 17. September in Wienmarkt bei Amstetten (Niederösterreich) von Gendarmen gefestigt worden. Bricken entkam, Kühle und die weibliche Begleitung wurden verhaftet.

Bricken wurde nachmittags bei Mell aus dem Postauto heraus verhaftet.

Der Grubenbrand von St. Charles. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ beträgt der durch das Grubenunglück auf der St. Charles-Zeche in Kleinrosseln (Saargebiet) angerichtete Schaden annähernd 15 Millionen Franken (rund 2 1/2 Millionen Mark). Die französische Minen-Direktion hat als erste Hilfe für die Opfer der beiden Explosionen und für ihre Familien 200 000 Franken zur Verfügung gestellt.

Ein Bankräuber festgenommen. Die Bankräuber Bricken aus Oberhausen und Kühle aus Bremen, die am 28. August in Hannover in der Landesbank zwei Kassenboten überfallen und mit der Beute von 59 000 Mark in einem gestohlenen Auto mit zwei Frauenzimmern nach Oesterreich geflüchtet waren, sind am 17. September in Wienmarkt bei Amstetten (Niederösterreich) von Gendarmen gefestigt worden. Bricken entkam, Kühle und die weibliche Begleitung wurden verhaftet.

Bricken wurde nachmittags bei Mell aus dem Postauto heraus verhaftet.

Der Grubenbrand von St. Charles. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ beträgt der durch das Grubenunglück auf der St. Charles-Zeche in Kleinrosseln (Saargebiet) angerichtete Schaden annähernd 15 Millionen Franken (rund 2 1/2 Millionen Mark). Die französische Minen-Direktion hat als erste Hilfe für die Opfer der beiden Explosionen und für ihre Familien 200 000 Franken zur Verfügung gestellt.

Interessante Ausgrabungen in Grönland

Seit Jahrzehnten herrscht in der Gelehrtenwelt Streit darüber, ob das eisbedeckte Grönland früher neben den Eskimos von einem anderen Volksstamm besiedelt war. Interessant ist es, daß es eine Sekte in Indien gibt, die auf Grund von Ueberlieferungen annimmt, daß die Ursprungsstätte der Hindurasse sich in den Polarregionen befunden habe. Noch heutzutage reisen alljährlich zwei Vertreter dieser Sekte über Kopenhagen nach Grönland, um Opfer für die Seelen ihrer Vorfahren darzubringen. Dänischen Pressevertretern erzählten dieselben, daß nach der Sage der Polarkreis vor Jahrtausenden fruchtbar war und erst später vereiste. Angeregt durch diese Erzählung, gelang es dem dänischen Forscher Dr. Matt Hissen mit seiner amerikanischen Assistentin, Miss de Logue, Anfang August dieses Jahres in der Nähe der Siedlung Inugsuk interessante Ausgrabungen zu machen, auf Grund deren man annehmen kann, daß Grönland einst von Menschen höherer Kultur, als es die Eskimos seien, bewohnt war. Im vereisten Boden wurde ein Becher aus getriebenem Silber gefunden, der mit alten Ornamenten verziert war. Der Fund ist deshalb wichtig, weil bei den Eskimos niemals getriebenes Silber im Gebrauch war. Außerdem wurden noch mehrere Platten mit Darstellungen der Waljagd ausgegraben. Die Funde weisen auf Wikingerkulturen hin.

Daß Grönland (Grünland) in alten Zeiten von einem der nordisch-arischen Rasse angehörenden Kulturvolk verhältnismäßig stark bevölkert war, kann wohl nicht mehr bezweifelt werden. Uralte Steinfunde, die vor wenigen Jahren in Nordamerika am Lorenzostrom gefunden wurden, lassen einen Zusammenhang mit der Bevölkerung Grönlands (Thule?) und Nordeuropas bzw. den germanischen Wikingern vermuten. Bekanntlich leiten auch die alten Griechen (Helenen, Hellen) ihren Ursprung von den „Hyperboräern“ ab, d. h. von einem Stamm, der aus einem über dem hohen Norden hinaus liegenden Land nach Süden gewandert sei und das spätere Griechenland erobert habe. Ferner wird der Ursprung des uralten Volks der Sumerier, das von Norden kommend, Mesopotamien in Besitz genommen und dort vor mehr als 6000 Jahren eine erstaunlich hohe Kultur entwickelt hat, von den heutigen Forschern mit größtem Interesse verfolgt, wozu die hochwichtigen Funde bei den Ausgrabungen in jenen Gegenden besondere Anregung gegeben haben.

Letzte Nachrichten

Der Tagungsort der Weltkonferenz

Berlin, 20. Sept. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Paris wird von Havas mitgeteilt, daß die Verständigung über den Zeitpunkt der Einberufung und den Ort des Zusammentritts des Komitees zur Organisation der Internationalen Zahlungsbank wahrscheinlich Mitte nächster Woche bekanntgegeben werde. Die Wahl Wiesbadens sei also noch nicht amtlich. Es scheint jedoch, daß sie keine Schwierigkeiten machen werde, da die deutsche Regierung wünsche, daß auf ihrem Gebiete eine Konferenz abgehalten werde, während die Gouverneure der verschiedenen Notenbanken keine Einwendungen in dieser Hinsicht zu erheben.

Die Bombenunterjuchung noch in den Anhängen. - Weitere Ermittlungen der Polizei.

Berlin, 20. Sept. Eine Berliner Korrespondenz meldet: „Die Vernehmungen der Bombenattentäter und Verdächtigungen durch den Untersuchungsrichter haben auch am Donnerstag ihren Fortgang genommen. Bis zum Abend war eine Entscheidung über die Timm-Gruppe noch nicht getroffen worden. Es lag noch keine Bestätigung der vom Untersuchungsrichter erlassenen Haftbefehle vor.“

Zu der Mitteilung des Verteidigers des Landvolkführers, Hamtens, daß die Nachricht von Hamtens Geständnis über die Mitwisserschaft an den Sprengstoffattentaten unwahr sei und daß Hamten vor dem Untersuchungsrichter nach wie vor jede Beteiligung an den Attentaten auf das Entschiedenste in Abrede gestellt habe, erfahren wir von der zuständigen Justizstelle, daß man allerdings bei Hamtens von einem „technischen Geständnis“ nicht sprechen könne. Seine Erklärungen gingen aber dahin, daß er als Leiter der Landvolkbewegung von den terroristischen Bestrebungen einer Gruppe Kenntnis gehabt, allerdings diejenen radikalsten Strömungen entgegenzuarbeiten versucht habe.“

Nachspiel zur Himmelsbachaffäre. - Das Urteil.

Berlin, 20. Sept. Vor dem großen Schöffengericht Berlin-Mitte begann am Donnerstag morgen der Prozeß gegen die Kaufleute Breslauer und Schneider, die bekanntlich in der Himmelsbachaffäre sowohl die Fa. Himmelsbach, als auch den Verleger des „Volksmarkt“ Otto Fernbach, zu betrügen versucht haben sollen. Breslauer, der mehrfach vorbestraft ist, hatte die Feindschaft Himmelsbachs und Fernbachs für sich auszunutzen versucht, indem er den beiden Parteien vorspiegelte, daß er über den Gegenstand Material besitze. Breslauer hat aber von beiden Parteien Geld erhalten. Er und Schneider sind deshalb wegen Urkundenfälschung, gemeinsamen Betruges und versuchter Erpressung angeklagt. Bekanntlich hatten Breslauer und Schneider über diese Betrügereien hinaus auch noch dem Verleger Fernbach die eidesstattliche Erklärung gegeben, daß Kommerzienrat Himmelsbach, der Seniorchef der Firma, einen „Mordanschlag“ gegen Fernbach angezettelt habe. Das Urteil lautete: Der Angeklagte Breslauer wird wegen versuchter Erpressung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. Der Haftbefehl gegen Breslauer wird aufgehoben. Die Untersuchungshaft wird dem Angeklagten in voller Höhe angerechnet. Die Kosten fallen, soweit Freisprechung erfolgt ist, dem Staat zu. Der Angeklagte Schneider wird freigesprochen.

Zum landw. Fest!

KOMMT ALLE IN EURER HEIMATLICHEN TRACHT!

Stuttgart / 21.-29. September 1929 BÜRO-AUSSTELLUNG im Ausstellungsgebäude auf dem Interimstheaterplatz beim Schlossplatz / 3 Minuten vom Hauptbahnhof Lückenloser Überblick über den neuesten Stand der Bürobedarfs-Industrie und der kaufmännischen und behördl. Bürotechnik. Geöffnet: Werktags 9-18 Uhr, Samstag 11-17 Uhr.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 19. Sept. 4.1965 G., 4.2045 B. Dt. Abl.-Anl. 54. Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 10.

Berliner Geldmarkt, 19. Sept. Tagesgeld 6-8,5 v. H., Monatsgeld 9-10,5 v. H.

Privatdiskont: 7,125 v. H. kurz und lang.

Spartassentag 1931 in Essen. Der Deutsche Spartassen- und Giroverband wird 1931 in Essen tagen.

Der Zündholzstreit beendet. Seit Januar d. J. hatte die Deutsche Zündholz-Verkaufs-A.-G. (Zündholzsyndikat) die Lieferungen an die Odeka-Zentrale e. G. m. b. H. gesperrt, weil die Odeka durch große Bezüge russischer Zündhölzer das Vordringen des russischen Wettbewerbs gefördert habe. Die Streitigkeiten sind nun dieser Tage durch gegenseitige Vereinbarungen beseitigt worden.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt v. 19. Sept. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 11 Ochsen, 35 Jungbullen, 127 Jungrinder, 7 Kühe, 318 Rälber, 401 Schmeine. Davon blieben unverkauft: 2 Ochsen, 60 Jungrinder und 2 Kühe. Verlauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand, Rälber beliebt, Schweine mäßig beliebt.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Kühe, Rälber, Bullen, Jungrinder, Schweine, and Sauen. Columns include item names and prices.

Pforzheimer Schlachthofmarkt, 19. Sept. Auftrieb: 47 Rälber, 23 Schweine. Preise: Rälber 2. 82-85, 3. 75-81, Schweine wie legier Markt.

Craillsheim, 19. Sept. Schafmarkt. Zufuhr: 121 Hammel, 339 Mutterschafe, 156 Gelfschafe, 267 Zährlinge, 903 Lämmer. Preise: Hammel 85-150, Mutterschafe 49-90, Gelfschafe 45 bis 100, Zährlinge 44-88, Lämmer 60-68 M. das Paar.

Mannheimer Kleinviehmarkt, 19. Sept. Zutrieb: 113 Rälber, 4 Schafe, 47 Schweine, 579 Ferkel und Läufer, 4 Ziegen. Bezahlt wurden Rälber 64-84, Schweine 87-91, Ferkel bis vier Wochen 20-26, über vier Wochen 30-38, Läufer 42-56, Ziegen 10-24 M. Marktverlauf: Rälber lebhaft, ausverkauft, Schweine mittelmäßig, geräumt, Ferkel und Läufer mittelmäßig.

Viehpreise. Badnang: Ferkel 200-335, Ochsen und Stiere 205 bis 630, Kalbinnen und Rinder 200-600. - Chingen a. D.: Kühe 400-500, Kalben 500-650, Jungvieh 220-350. - Caupheim: Rälber und Boshen 180-375, Kalben 550-650, Kühe 350, Ferkel 450 RM.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 42-58, Läufer 85 bis 98. - Scherdingen a. F.: Läufer 80-90, Milchschweine 40-60. - Chingen a. D.: Ferkel 35-55, Mutterschweine 200-260. - Biberach: Läufer 90-120, Milchschweine 45-60. - Wangen a. A.: Ferkel 40-52, Läufer 60. - Caupheim: Mutterschweine 320-360, Milchschweine 45-55, Läufer 80-85 RM.

Fruchtpreise. Biberach: Saaten 10-10.50, Weizen alt 12.20 bis 12.40, Saatroggen 10-12, Weizen neu 10-11, Gerste alt 9 bis 10.30, neu 8-8.80, Hafer alt 10.20-10.50, neu 7-8 M. - Wangen i. A.: Hafer 11-12, Gerste 11.50-12, Weizen 14-15, Saatroggen 14.50-15.50, Saaten 11.50-12.50 M.

Nürnberger Hopfen vom 19. Sept. Zufuhr: 200 Ballen, Umsatz 150 Ballen. Preise: mittlere Hallertauer 50-75, prima Hallertauer 85, mittlere Gebirgshopfen 36-40, mittlere Württemberger 60-70, prima 85-90 M. Tendenz unverändert.

Ein halber Herbst im Unterland. Heilbronn, 19. Sept. Die kleinen Regenfälle, die die heißen Tage unterbrechen, sind den Weinbergen sehr zustatten gekommen. Quantität wird der neue Wein den 1928er übertreffen. Laut „Medarzeitung“ rechnet man im Unterland quantitativ mit einem halben Herbst. Die Winter- und Vorfrühlingsfröste haben zwar in den besseren Lagen geschadet, dafür aber war seit der Blütezeit die Bitterung recht günstig. Einige gute Regen sind aber vor der Lese noch erwünscht. In der Preisbildung sind die Verhältnisse noch ziemlich unsicher. Die Weingärtner rechnen mit einem leichten Rückgang der Preise.

6. Ober- und Jungfrauen-Prämierung und -Verfeigerung für das weiße veredelte Landwein im Stadt. Viehhof in Stuttgart am 28. September. Bei der am Samstag, 28. Sept., im Stadt. Vieh- und Schlachthof in Stuttgart stattfindenden Ober- und Jungfrauen-Prämierung des weißen veredelten Landweins mit anschließender Verfeigerung wurden etwa 25 Eber und 25 Jungtiere, meistens trächtig, zur Verfeigerung gebracht. Die Tiere stammen sämtlich aus Zuchten des von der Württ. Landwirtschaftskammer und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft anerkannten Herdbuchvereins für das weiße veredelte Landwein. Beim Ankauf prämiierter Zuchteber durch württ. Eberhalter oder Gemeinderden werden seitens der Landwirtschaftskammer Ankaufsbefehle gewährt.

Nagold, 20. Sept. Fallobstverkauf. Bei dem gestrigen Fallobstverkauf unter dem Rathaus etwa 30 Zentnern, wurde durchschnittlich 2,30 M pro Zentner Erlöst, im Schwandorfer Tal an den Bäumen 2,00 M pro Zentner.

Gestorbene: Anna Maria Weiser, geb. Großmann, 68 J. alt, Ettmannsweiler - Berta Kircher, geb. Stuzmann, 53 J., Gräfenhausen. Wilhelm Entenmann, 75 Jahre alt, Calw. Michael Frommer, 71 Jahre alt, Unterstollbach. - Friedrich Bruhl, früherer Bäckermeyer, 77 Jahre alt, Freudenstadt.

Die heutige Nummer umfasst 24 Seiten einschl. der Festzeitung des Landw. Bezirksvereins Nagold.

„Wer spart, kommt vorwärts!“ Dieses Thema behandelt ein Flugblatt der Oberamtsparlasse Nagold, das wir der heutigen Nummer beilegen - zur gefl. Beachtung für unseren ganzen Leserkreis!



### Amtliche Bekanntmachung. Beflaggen und Schmücken der Häuser.

Aus Anlaß des Landwirtschaftl. Bezirksfestes in Nagold wird die Einwohnerschaft gebeten, ihre Häuser von Samstag bis Montag zu beflaggen und zu schmücken. 869

### Ladenöffnung am Sonntag

Mit Genehmigung des Oberamts sind die Ladengeschäfte am Sonntag, 22. ds. Mts. von 11-6 Uhr, die Friseurgeschäfte vorm. von 7-1/2 10 Uhr geöffnet.

Nagold, den 20. September 1929.  
Stadtschultheißenamt: Maier.

### Achtung!

Rad- und Motorradfahrer!  
Ihr könnt eure Räder am Samstag und Sonntag gegen Sicherstellung im Gasth. z. „Traube“ zur Aufbewahrung abgeben. 868

### CORA Dauerbrandöfen bevorzugteste Marke



in großer Auswahl preiswert durch gemeinsamen Großeinkauf von 500 Fachgeschäften bei  
**Berg & Schmid**

**JUNO** Nagold. Dauerbrandöfen. Die Zeit kommt heran, in der Sie sich für den in Aussicht gestellten neuen **Ofen** interessieren sollten. Aber, wo kaufen Sie diesen? 705  
Beim **Fachmann**, bei dem auch die anfallenden Reparaturen gewährt sind.

Mein Lager ist in empfehlenswerten Sorten gut ausgerüstet. Auch

### Kochherde und Waschkessel

von einfacher bis feinsten Ausführung liefere ich unter jeder Garantie.  
Wenig Brennmaterial! Billige Preise! Teilzahlungen gestattet!

**Fr. Conzelmann**  
Kupferschmied, am Stadtbahnhof

### Omnibus- Verbindung!

nach allen Richtungen am  
Samstag, 21. und Sonntag, 22. Sept. von 21 Uhr ab bis ca. 23 Uhr vom Vorstadtplatz Nagold. Weitere Fahrten sind bei den Wagenführern zu melden.

**Benz & Koch.**

Frisch eingetroffen:

### Schöne Reste

831 sowie

### Bett-Tücher

mit kleinen Fehlern

**L. Brenner E. Brösamle**

Nagold

Aus frischen Zufuhren empfehle ich wieder

**la. süße Tafel-Trauben  
frische Tomaten  
goldgelbe Bananen**

zu sehr billigen Preisen 865  
**Wilhelm Frey - Nagold.**

Füllkräftige

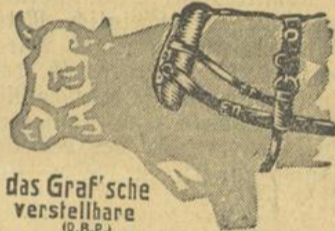
743  
**Bettfedern**  
kaufen Sie am besten  
nur bei **Christl. Schwarz**

In jedem Freitag die  
**Kölnische  
Illustrierte Zeitung**

Alle wichtigen Ereignisse.  
Sport, Mode, Rätsel etc.  
In bestem Tiefdruck

Für 20 Pfennig erhältlich bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold**

**Jeder Bauer kauft**



das Graf'sche  
verstellbare  
10 R.P.

### Tierschutz-Kummet

**Karl Graf, Boll, Post Oberndorf a. N.**

Nächste Verkaufsstellen:

- Ernst Reubler, Sattler, Effringen**
- Fried. Hörmann, Sulz/Nagold**
- Wilhelm Henzler, Altensteig**
- Joh. Pfeife, Ebhausen**
- Jak. Holzäpfel, Gültlingen**

In der Umgebung weitere gesucht. 866

Nagold.

Durch Vergrößerung meiner Ladenräume unterhalte ich gut sortiertes Lager in den bekannt guten



Annweiler Email-Koch- und Bratgeschirren  
Silberstahl-Bräter wie Omelett-Pfannen  
Spül-, Waschwannen, Eimer, Mülleimer  
Kinder-, Sitz-, Vollbadewannen  
Messing- wie Kupferwaren  
Spagen- u. Nudelmaschinen  
Fleischrührer, stabile Bauart  
Tafelwaagen, Fleischhackmaschinen  
Wäschepresse „Frauenlob“, neuest. Modell  
Kupferwaschkessel mit Feuerungen wie mit Vorwärmer  
Kochherde in Email und in Schmiedeeisen  
bei äußerst billigsten Preisen. 838

**C. Waker, Kupferschmied**

Inh. C. Günther.

Schenkt

**landwirtschaftliche Fachbücher**

grosse Auswahl in der

**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Beachten Sie bitte meine Ausstellung auf dem Festplatz

### Saalbau Sz. Löwen

Sonntag (Landwirtschaftliches Fest) 3 bis 12 Uhr

### Tanz- Unterhaltung

bei gut besetzter  
864 Streichmusik.

### WOLLE

100 gr. 40 dl. ab  
Spinnerei (906

**Gebr. Mehler  
Tirschenreuth**

Wegen Entbehrlichkeit sofort zu verkaufen:

- 1 bereits neues, komplettes eichen gefirnishes Schlafzimmer: 2 Betten, 2 Nachttische, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Schrank 120 cm breit
- 1 Paar birken polierte neue Bettstellen mit kleinem Fehler
- mehrere gebrauchte Bettladen, teils mit teils ohne Bettrast, einzelne Bettraste, gebrauchte Federbetten, 2 große Schränke, 1 neuer Liegestuhl, 1 neuer mit Pelz gefütterter, ungebrauchter Liegesack, 1 Eisschrank 120 cm hoch, 100 cm breit, 1 Brückenwaage samt Gewicht, einige Holzboxen, Spiegel, Tische, neue u. gebrauchte Stühle, 1 ovaler Kullentisch mit Einlagenbrettern, 1 tann. Kommode, 1 Knochenmühle, 1 elektr. Kochapparat mit 2 Heizplatten, mehrere eichene Nachttisch-Apotheken, Garderobehalter, gebrauchte Kränze, 1 geb. Schreibtisch, getragene Kleider, 1 Einspanner-Pritschenwagen, 2 Labentische, 1 neue Korbmöbel-Garnitur, 1 neuer Nachttisch mit Emaille-Einfaß, 2 neue Fußbaumnachttische und sonstige Gegenstände. 848

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

**Möbelfabrik Schnepf.**

Kommen Sie zum Fest?

Dann besuchen Sie bitte meine Geschäfts-Lokale in der

Bahnhofstraße und Marktstraße

Es werden Ihnen gerne und unverbindlich alle die vielen

Herbst- und Winterneuheiten

in Damenmänteln und -kleidern, Strickjacken und Pullovern, Woll- und Seidenstoffen u. s. w. gezeigt 857

**Christian Schwarz**

Samstag, den 21. Sept.

### Metzelsuppe



im Gasth. z. „Dachsen“  
826 Nagold.

Haiterbach-Oberschwandorf

### Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Montag, den 23. September 1929**  
im Gasth. z. „Dachsen“ in Ober-  
schwandorf stattfindenden Hochzeits-  
Feier freundlichst einzuladen 894

**Karl Knapp**

Schreiner, Sohn des  
Johs. Knapp  
Straßenwart,  
Haiterbach

**Frida Bürkle**

Tochter des  
† Gottlob Bürkle  
Oberschwandorf

Kirchgang 1/2 1 Uhr in Oberschwandorf

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-  
ladung entgegennehmen zu wollen.

Neues 858

### Fahrrad

(Marke Kayser) hat billig zu verkaufen.  
Wer? sagt die Gesch.  
Stelle des Blattes.

### Taschen- Lampen

frische  
Batterien

bei 815

**Hermann Knodel.**

Verkaufsstand  
863 in der Vorstadt

Heute mittag

### Meraner Kurtrauben

3 Pfund M. 1.10  
**Jung, Telefon 219**

„Lachlawog“ gnyjabyg  
mabyysjarsk

298 2ajun  
„Lachlawog“ gnyjabyg mit  
mabyysjarsk gnyjabyg 82  
uog 'sabyssuog mjk

### la. Dachsenmanfalat

in 1-, 2-, 5- und  
10-Pfund-Büchsen  
iets frisch bei  
**G. Eberhard, Wilberg**  
Telefon 4. 198.

**Schlacken** 859  
ab verschiedenen Stationen  
in Schleifeisen für Grob-  
und Feinschliff liefert günstig  
Fiedler & Planknuch Großlingen

Moderne  
**Hochleistungs-  
Bandäge**

mit gußeisernen Ständer,  
750 mm Rollendurchm.,  
Kugellagerung, verkauft  
äußerst billig. (936

**Albert Schurr**  
Geislingen-Stg.,  
Maschinenfabrik.

### Unreines Gesicht

Büchel, Miteffer werden in  
wenigen Tagen durch das  
Leintverschönerungsmittel  
Venus (Stärke A) Preis  
M. 2.75 unter Garantie  
befreitigt. Gegen

**Sommersprossen**  
(Stärke B). Preis M. 2.75.  
Nur zu haben bei: 1078  
Drog. Hollaender, Nagold



Du tust mir nicht mehr lange  
woh,  
Du Hühnerauge auf der Zeh'  
Wirst ausgewurzelt kurzer-  
hand,  
Durch „Lebewohl“, das 713  
Pflasterband

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Bleichdose  
(8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und  
Fußschwell, Schachtel (8 Bäder) 60 Pfg., erhältlich in Apotheken-  
und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid.